## Vermischtes.

* Eine kleine Erinnerung aus dem parlamentarischen Leben des Generalfeldmarschalls Moltke gewinnt erst nach dessen Tode eine größere Bedeutung. Es war am Donnerstag, dem Tage vor seinem Hinscheiden. Im Reichstage wurde das Arbeiterschutzgesetz verhandelt, im Stadthagen hielt gerade eine seiner endlosen Reden, die Moltke sichtlich nervös zu machen schien; unruhig war er mehrere Mal auf- und abgegangen, hatte sich zeitweise auf verschiedenen Bänken niedergelassen, bis er auf seinen Klappsitz in der ersten Reihe der Conservativen zurückkehrte. In Gedanken versunken saß er eine Weile da, dann ergriff er die Feder und begann auf einem der vor ihm liegenden Anträge herumzustreicheln; er machte Schattirungen zwischen den Lettern, verband sie und umzog den ganzen Schriftsatz mit Linien, sodaß die Zeichnung schließlich einer Fortificationsskizze ähnlich sah. Bald sammelten sich einige Fraktionsgenossen hinter seinem Rücken und beobachteten ihn schweigend; als er Zeichner das bemerkte, legte er die Feder nieder und zeigte bereitwilligst den Umstehenden das Blatt. Es machte die Runde vorhand zu Hand und verschwand schließlich in der Mappe des Herrn v. Helldorff, der Moltke's Nachbar im Parlament war und, selbst ein fleißiger Zeichner, während der Sitzungen stets ein Skizzenbuch vor sich hat. „Das gebe ich nicht wieder heraus, Excellenz" erklärte Herr v. Helldorff, „nun bitte ich aber auch noch um Ihre Namensunterschrift!" Lächelnd schob der Graf das Blatt zurück, die Spielerei mochte ihm nicht würdig erscheinen, seinen Namen zu tragen. Gleich darauf erhob sich Moltke, den Umstehenden seine Dose darreichend. Wer von den Zeugen des unbedeutenden Vorfalls hätte an dem Tage wohl geglaubt, daß Moltke jene letzte Zeichnung verschenkt hätte!

* Die Puppen tanzten in der Reichstagssitzung am Freitag im buchstäblichen Sinne des Wortes. Spielsachen waren auf dem Tische des Hauses vor den Stenographen ausgebreitet. Um bei der Berathung des Gesetzes über die Gebrauchsmuster die Bedeutung dieser Muster auch für die deutsche Spielwarenindustrie darzuthun, hatte der Referent, der freisinnige Abgeordnete Samhammer, Proben von solchen Spielsachen aufstellen lassen, wie sie in Thüringen für den Weltmarkt hergestellt werden und unter das neue Gesetz fallen. Nachmittags traten Abgeordnete aus allen Parteien an den Tisch des Hauses, um diese Spielsachen in die Hand zu nehmen und zu probiren. Da war ein Wickelkind zu sehen, welches die Füße bewegen konnte. Sorgsam modellirte Puppenköpfe standen daneben. Ein Pierrot, auf einer Stange sitzend, fand besonders viel Beifall. Durch eine Vorrichtung konnte man ihn quietschen lassen. Wiederholt konnte das Quietschen dieses Pierrotes im Laufe der Sitzung die Reden hinein. Das Dutzend hiervon soll im Engrospreis nur 45 Pfg. kosten. Der Triumph der Kunst aber war ein an einer Schnur hängender Matrose. Hielt man den Matrosen an der Schnur, so kletterte derselbe an dieser Schnur empor.

* Ueber die Explosion des Hochofens im Eisenwerke Witkowitz wird noch Folgendes gemeldet: Um halb 9 Uhr Vormittags, unmittelbar vor dem beabsichtigten Abstich einer Charge, erfolgte ein Durchbruch der Ofenwand in nächster Nähe der Abstichöffnung. Ehe es gelingen konnte, die ausfließenden Eisenmassen einzudämmen, welche Arbeit vom Ingenieur Wagner persönlich geleitet wurde, kam das geschmolzene Eisen mit den zur äußeren Kühlung des Hochofens dienenden Wasserströmen in Berührung, wodurch in Folge Bildung ungeheurer Dampf- und Knallgasmengen die erste Explosion erfolgte, bei welcher Eisenmassen und Ofentheile weiter geschleudert und Ingenieur Wagner als erstes Opfer getödtet wurde. Es erfolgten noch zwei weitere Detonationen, bei welchen die vier Arbeiter, welche den verunglückten Ingenieur retten wollten, schwere Verbrennungen erlitten. Von Letzteren sind zwei bereits ihren Verletzungen erlegen, die beiden anderen liegen hoffnungslos im Werkspital darnieder. Einige andere Arbeiter wurden leicht verletzt. Von den verunglückten Arbeitern waren zwei verheirathet, einer hinterläßt sechs Kinder. Für die Hinterbliebenen wird seitens des Werkes ausreichend gesorgt werden. Die Detonationen waren sehr heftig und wurden im ganzen Werke gehört. Alle Fensterscheiben des benachbarten Maschinenhauses und ein Theil des Daches einer anstoßenden Halle wurden durch die Explosion zerstört. Die Beschädigung des Hochofens wurde im Laufe des Tages wieder behoben.

* Einem sehr „grotesken" Scherz ist, wie der „Pet. Lisiok" erzählt, vor Kurzem ein biederer Bürger von Jaroslaw zum Opfer gefallen. Dort kamen zwei Herren an, die sich als Generalkommissionäre aus Paris einführten und in kurzer Zeit mit den Leinwandfabrikanten des Ortes Bekanntschaft machten. Unter diesen suchten sie sich einen bereits bejahrten, aber noch recht „grünen" Industriellen aus, dem sie ein großartiges Geschäft vorschlugen. Sie beteiligten bei ihm nämlich im Auftrage der Stadt Paris, unter Vorzeigung aller möglichen Briefe und Papiere, nichts weniger als — einer Leinwandüberzug für den Eiffelthurm. Der Fabrikant ging auf die überwältigende Idee ein, unterschrieb mehrere Abmachungen und Papiere, empfing Empfehlungen an Pariser Behörden und Agenten, zahlte den Commissionären 1700 Rubel Kommissionsgelder aus und reiste nach Paris, wo er mit der gebührenden Heiterkeit empfangen wurde.

* In der „Post" theilt Graf Frankenberg Folgendes mit: Am Abende von Sedan befanden sich das Oberkommando des Königs und das Kommando der Armee des Kronprinzen vereint auf einem beherrschenden Hügel vor der Festung. Ich gehörte dem Letzteren an, als Malteier Delegirter der freiwilligen Krankenpflege. Ein Gerücht, der Kaiser Napoleon sei noch inmitten der feindlichen Armee, war wohl bis heraufgedrungen, wurde aber von Niemand geglaubt — da brachte Major von Brandart die bestimmte Meldung: die Festung habe eine weiße Flagge aufgezogen und der Kaiser sei darin eingeschlossen. Der Eindruck, den diese Meldung machte, war unbeschreiblich. Für Minuten war die militärische Ruhe und der Ernst verschwunden. Die Einen jubelten laut, den Anderen rannen die Thränen über die Wangen. Alle schüttelten sich die Hände oder umarmten sich. Ich ergriff auch General Moltke's beide Hände und drückte sie stürmisch. Er klopfte mir lächelnd auf die Schulter und sprach ganz ruhig: „Mein lieber Kollege, im Reichstage werden wir die Lösung der Militärfrage jetzt wohl haben!" Dieses Wort bleibt mir für immer unvergeßlich, es ist ganz charakteristisch für den großen Mann. Im Augenblicke des höchsten Triumphes, umgeben von dem Donner des Schlachtfeldes, flog sein Geist hinüber nach dem Saale des Reichstages und er gedachte der Schwierigkeiten, welche unverständige Opposition jeder Verstärkung der Armee des Norddeutschen Bundes bereitete. Vorausschauend hab er durch eine neue patriotische Majorität die Sicherheit des Vaterlandes weiter ausgebaut — und er hat sich nicht getäuscht.

* Eine interessante Erinnerung aus dem Leben des verstorbenen Generals von Goeben theilt „Das Buch für Alle" mit. Zu Ende der dreißiger Jahre hatte Goeben als preußischer Leutnant sich beurlauben lassen, um in Spanien in die carlistische Armee einzutreten. Dort hatte er es bis zum Oberleutnant gebracht. Im Jahre 1840, nach Niederwerfung des carlistischen Aufstandes, mußte er, aller Mittel bar, aus Spanien zu Fuß nach Deutschland wandern. Es ging ihm damals so traurig, daß er den letzten Monat auf dieser Reise die Nächte unter freiem Himmel zubringen und sich von unreifem Obste ernähren mußte. In Rheinhessen schloß er sich einem Handwerksburschen, einem Bäckergesellen, an. Dem sagte er, daß er sich, müde des steten Schlafens unter freiem Himmel, in Darmstadt als subsistenzlos festnehmen lassen wolle, um nur einmal wieder ein Obdach zu bekommen. Und richtig! In Darmstadt angekommen, meldete er sich auf der Polizei als obdachlos in der Hoffnung, eingesperrt zu werden und Gefangenenkost zu erhalten. Allein er täuschte sich, denn man fand, daß seine Papiere in Ordnung waren, und konnte ihn deshalb auch nicht einsperren. Hungrig, ermattet und verzweifelnd mußte der Aermste weiter wandern. Da bemerkte ihn sein wackerer Reisegefährte, der Bäckergeselle, und schenkte ihm 12 Kreuzer, die ihm ein Unterkommen auf der Herberge ermöglichten. „Das war mein erster Besuch in Darmstadt", erzählte der General später dem Prinzen Heinrich von Hessen. „Das zweite Mal, im Jahre 1849, wurde ich in Begleitung seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen in Hofequipage vom Bahnhofe abgeholt und das dritte Mal, im Jahre 1866, rückte ich als General an der Spitze meiner Truppen in die Stadt ein."

* Auf dem Rennplatz. Eine Gutsbesitzersfrau aus der Provinz besucht bei ihrer Anwesenheit in der Residenz mit ihrem Manne auch die dortigen Rennen. Hier trifft sie einen Offizier, der während des Manövers bei ihnen im Quartier gelegen hat. Derselbe begrüßt sie mit den Worten: „Neh, sind die gnädige Frau auch vielleicht eine Freundin vom Turf?" — „Nein, wir brennen lieber Steinkohlen!"

* Ueberdruß. Präsident: „Der Gerichtshof hat Sie zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Wollen Sie Revision gegen das Urtheil einlegen?" — „Nee! Ick bin froh, wenn ick mal 'ne Zeitlang keene Richter mehr sehe!"


∞ **Dr. med. R. Koenig** krankheitshalber bis auf Weiteres verreist.

∞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, 1.** für Haut- und **geheime Krankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. brieflich.

∞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 49, heilen n. 57jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** folgt. 9—1, 6—8.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2. f. **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9—½4 u. Abds. 7—8. (Ausw. brieflich.)

∞ **Wittig, Scheffelstr. 31, 2,** heilt geheime **Krankheiten, Hautausschlag** u. alte **Beinschäden.** 8—5. **Abends** v. 7—8.

∞ **Goseinsky,** gepr. u. pratt. Heilgehilfe, **Grunaerstr. 18, 2,** heilt **geh. Krankh., Schwächezust.** 9—5 und 7—8 Abends.

∞ **Magnetiseur Reichelt,** Ostbahnstr. 13. Zu spr. 11—2.

∞ **Kyling, Pillnitzerstr. 4.** Speciell für **Magenleiden, Hämorrhoiden, Asthma, geheime Leiden.** Spr. 8—5 Uhr.

∞ Pr. Bauinscheidtist u. Magnetiseur **Straube,** Scheffelstr. 1.

∞ Mag. **Hofrichter,** Chemnitzerstr. 18, heilt **Zuckerruhr, Asthma, Neuralgieen, chron. Verstopfung.** 10—1.

∞ **Bötteher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bortflechten) **aller Art.** 8-5. Abds. 7-8.

∞ **Kehlkopf und Lunge vor Erkrankung zu bewahren** ist in rauher Jahreszeit Pflicht aller Derer, die ihrer Gesundheit zur Erfüllung ihrer Berufspflichten bedürfen. Durch Gebrauch der **Fay's Sodener Mineral-Pastillen,** die auch bei schon eingetretenem Catarrh heilsam sind, wird dieser Schutz erzielt. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien à 85 Pf. pro Schachtel.

∞ Frau **Weidemann,** Magnetis., gr. Brüderg. 1, 3. Zu spr. 10—3.

∞ **Künstliche Zähne,** Reparaturen, Umarb., Plombirungen ꝛc. Mäß. Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 16, gegenüber d. Portiens.

∞ **Buxkin-Stoff** genügend **zu einem Anzuge,** reine Wolle nadelfertig zu Mk. 5.85 Pf., für eine Hose allein blos Mk. 2.35 Pf. durch das Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franko.

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

∞ **„Pietät",** gediegene, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

# Berliner Bock-Brauerei A.-G.

Die am 6. Mai c. stattfindende Generalversammlung wird über das Schicksal der Berliner Bock-Brauerei entscheiden. Die Lieferanten machen die größten Anstrengungen, um die Beschlußfassung, **die mit Dreivierteln-Mehrheit erfolgen muß,** zu vereiteln. Wenn es denselben wiederum gelingt, mehr als ein Viertel der Stimmen aufzubringen, so **ist den Actionären nicht zu helfen.**

Actionäre, die wenigstens den gegenwärtigen Besitzstand der Bock-Brauerei erhalten wollen, müssen an der Generalversammlung persönlich theilnehmen oder sich durch uns vertreten lassen. **Man lasse sich nicht täuschen!** Die Vertretung geschieht **kostenfrei und ohne jede Nachforderung.** Daß der Besitz von Bock-Brauerei-Actien so **„kostspielig"** geworden, ist wahrlich nicht **unsere** Schuld.

Wir bitten, uns die Actien **ohne Dividendenbogen,** auch kleine Beträge, bis einschließlich den 3. Mai c. zur Vertretung gef. zuzustellen.

**Berlin W.** Französischestr. 23.

**Philipp Rosenbaum & Co.,**
**Bankgeschäft.**

# Kaffee

**roh wie täglich frisch geröstet,** in vorzügl. Mischungen.

**Ehrig & Kürbiß**
**Hoflieferanten**
Se. Maj. Kön. des Prinzen Friedrich August, M. J. S.

**8 Webergasse 8.**


### Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

**Annaberg:** 5.10* 6.0 12.0 [illegible] 4.55* 7.30 — Anf. 9.50* 11.32 2.17 6.51 9.55* 11.10.

**Bergniederhaide:** [illegible]

**Berlin** (Anhalter): [illegible]

**Berlin** (über Riesa): 3.25* 6.0* 7.25* 9.45 12.0 2.35 5.41 7.35* — Anf. 12.21 4.41 8.41* 12.10 1.1*.

**Breslau:** 12.[illegible] — Anf. 3.35* 7.[illegible] 10.4.

**Bodenbach** (Prag): [illegible] 7.30 9.45 bis Prag 11.10 — Anf. 2.55* 5.35 u. [illegible] 10.23 12.50 4.43 9.30 von Prag 7.[illegible] 6.38 6.50* 7.[illegible] von Prag 8.35 10.3 von Schandau 10.36.

**Chemnitz** (über Riesa): 5.10* 6.0 8.0* 9.0 12.0 3.0 4.50* 7.20 10.20 — Anf. 7.21 9.10* 11.32 2.17 4.21 6.51 8.4* 9.55* 11.10.

**Goldbad:** [illegible] 7.31 — Anf. [illegible] von Karlsbad [illegible] 6.[illegible] 1.1*.

**Dippoldiswalde-Strehlen:** 6.35 12.0 3.00 7.4[illegible] — Anf. 7.21 12.0 6.15 11.10.

**Eger** (über Reichenbach): 5.30* 6.0 8.[illegible] 9.0 12.0 4.[illegible]* 7.30 10.30 — Anf. 7.21 2.17 6.51 8.4* 9.55* 11.10.

**Freiberg:** 5.10* 6.0 8.4* 9.0 12.0 3.0 4.55* 7.30 10.30 (11.13 Sonnt. u. Mittw.) — Anf. 6.37 Werktag u. Sonntag 7.23 9.50* 11.32 2.17 4.21 6.51 8.4* 9.55* 11.10.

**Glashütte-Geising** 6.0 9.20 2.10 7.30 — Anf. 7.27 12.30 5.20 10.36.

**Görlitz** (Bautzen, Kamenz, Hoyerswerda, Kohlfurt): [illegible] 11.[illegible] 12.52* — Anf. 3.[illegible] 5.29 von Kamenz (6.30 von Bautzen) 7.40 (8.20 u. 10.20 von Kamenz) 11.3 1.55 3.54* (4.28 von Bischofswerda) 5.31 7.6 (7.21 u. 8.49 von Kamenz) 10.4 (10.48 von Bischofswerda).

**Großenhain** (Neustädter Bahnhof): 6.0 8.5 9.32 11.20 2.12 6.0 7.31* 8.5 11.10 — Anf. 8.19 10.45 10.56* 12.31 2.32 4.1 6.25 7.30 10.37 1.1*.

**Hainichen:** 6.0 12.0 3.0 7.20 — Anf. 11.32 2.17 6.51 11.10.

**Hof:** 5.10* 6.0 8.40* 9.0 12.0 3.0 4.55* 10.30 — Anf. 7.21 9.50* 11.32 2.17 von Plauen i. V.) 4.21 6.51 8.4* 9.55* 11.10.

**Kamenz:** 6.0 8.50 12.10 5.10 8.50 — Anf. 7.40 10.20 1.55 5.31 10.4.

**Karlsbad** (über Teplitz): 1.25* 6.0 7.0 11.41* 12.45 4.25 — Anf. 2.55* 1.43 6.38 6.50*.

**Königsbrück:** 7.5 12.10 3.5 6.37 — Anf. 7.40 11.3 1.55 7.21.

**Lebmitz** (über Döbeln): 7.30 11.56 2.0 5.0 7.40 (8.15 bis Leisnig) — Anf. (7.55 v. Leisnig) 11.33 12.59 4.24 6.49 10.0.

**Leipzig** (über Riesa): 3.10* 6.0 8.5 8.37* [illegible] 11.30 2.25 6.7 7.25 (8.5 bis Riesa) 11.40 — Anf. 8.30 [illegible] 6.25 7.[illegible] 9.[illegible] 10.37 12.5*.

**Lommatzsch:** 3.50* 11.20 2.25 6.5 — Anf. 8.14 2.32 10.37 12.5*.

**Meißen:** 7.10 8.20 10.35 11.50 12.25 [illegible] 2.0 3.45 5.0 6.45 7.0 8.15 9.0 11.0 — Anf. [illegible] von Kaiserbahnhof 7.10 10.17 11.35 12.30 (1.48 von Kaiserbahnhof) 2.17 4.24 6.49 7.10 9.0 10.5 11.0.

**Meißen-Radeburg** [illegible] 12.21 5.0 9.20 — Anf. 7.5 11.24 4.19 9.10.

**München** [illegible] 5.10* 4.55* 10.30 — Anf. 7.21 9.50*.

**München** [illegible] 5.10* — Anf. 9.55*.

**Nossen** [illegible] 7.0 9.20 11.20* 2.10 4.25 7.30 9.1* — Anf. 7.27 11.24 5.20 6.38 10.36.

**Nossen-Meißen** [illegible] 7.0 11.20 2.10 7.30 — Anf. 7.27 12.30 5.20.

**Teplitz** (über Karbitz): 1.25* 6.0 7.0 11.41* 12.45 4.25 — Anf. 2.55* 10.21 1.43 6.38 6.50* 10.3.

**Teplitz** [illegible] 4.22 — Anf. 10.21 6.38.

**Tharandt:** 6.0 6.50 7.25 9.0 10.15 12.0 1.30 3.0 4.15 6.30 7.45 9.27 10.30 11.10 — Anf. 6.37 7.21 [illegible] 11.32 12.10 2.17 4.21 6.15 6.51 7.51 8.24 9.10 10.24 11.10.

**Zittau** (über Bischofswerda): 7.0 2.10 9.* — Anf. 5.14* 1.43 8.29.

**Wien** (über Bodenbach-Prag): 1.25* 7.11.5* 12.45 4.25 bis Prag — Anf. 2.55* 10.21 1.43 6.38 6.50* 10.3.

**Wilsdruff:** 6.35 12.0 4.15 9.22 — Anf. 7.21 11.32 4.21 9.10.

**Zittau, Reichenberg** (über Bischofswerda): 6.0 8.50 12.10 3.5 6.37 bis Zittau — Anf. 7.40 von Zittau 11.3 1.55 4.28 7.5 10.48.

**Zittau** (über Seifhennersdorf): 12.52* 6.0 8.50 10.36* 12.10 3.5 5.10 — Anf. 11.3 1.55 3.54* 7.5 10.4.

Omnibuszüge von Friedrichstadt bis Neustadt: 4.20 6.0 8.10 12.20 2.40 4.30 7.15 8.55 10.15 — Anf. 5.37 7.36 10.3 1.31 3.53 6.2 8.46 10.6 11.28.

**Verbindungsbahn: Von Dresden-A.** nach Dresden-N., Leipz. Bahnhof 2.50* 7.1[illegible] 7.50 8.21* 8.31* 9.18 10.37 12.45 1.42 1.56 2.7 2.55 5.25 6.44 7.8* 7.17* 7.59 10.45, nach Schles. Bahnhof 12.32* 5.40 8.37 10.5* 11.46 2.40 4.35 6.37 8.30 11.20, nach Friedrichstadt 6.20 7.32 10.38* 2.25 7.14. **Von Friedrichstadt** n. Dresden-A. 7.8 10.23 11.0* 6.15 11.14.

**Nach Dresden-A.** von Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof 12.30* 1.6* 6.39 8.30 11.0* 11.42* 11.59 12.28 1.5 1.54 2.40 4.4 6.35 6.57 8.31* 8.40* 10.6 10.47 vom Schlesischen Bahnhof 3.43* 5.39 7.03 11.17 2.10 3.53* 5.48 7.30 10.13 10.55.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.

### Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft

Die Abfahrten der Dampfschiffe erfolgen nach: Waldschlößchen: 8. 10. 12. 1. 2. 2.30. 3. 4. 5. 6.30. — Loschwitz-Blasewitz: 6. 8. 9. 10. 12. 1. 2. 2.30* (* Sonntags bis Pillnitz). 3. 4. 5. 6. 6.30. 7.30. 8.30. — Wachwitz-Pillnitz: 6. 8. 9. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 6.30. 7.30. — Pirna: 6. 9. 1. 3. 5. — Wehlen-Rathen-Königstein-Schandau: 6. 9. 1. — Tetschen-Aussig: 6. 9. — Leitmeritz: 6. — Rosenthal-Meißen: 6.35. 10. 12.30. 2.15. 3.15. 6. — Kreischa-Gottleuba: 8.35. 12.30. 3.15. — Mühlberg: 12.30.


# Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden **zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten,** falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mark.

Die Prämien sind **billig** und **ermäßigen sich** gegen Verpflichtung zu fortlaufender Versicherungsnahme noch durch Gewährung von Rabatt.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:
**M. Wiedemar,** Dresden. **A. W. Schwarz,** Dresden. **Max Fickert,** Pohma. **Ed. Roßberg,** Röhrsdorf-Naundorf. **Wilh. Thieme,** Cossebaude. **E. G. Adam,** Potschappel. **W. Polster,** Radebeul. **Alfred Böck,** Radeberg. **A. Waldleben,** Radebeul. **Aug. Wirthgen,** Somsdorf. **Fr. Haase,** Weißig. **Jul. Langwitz,** Wilsdruff. **Frd. Strehle,** Zehista.

# Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen Generalversammlung des **Norddeutschen Lloyd** sind von dessen **Anleihe vom Jahre 1883** von M. 15,000,000 — die Schuldscheine

**Serie XLIX** Nr. 12961 bis 13230
**Serie LXIX** Nr. 18561 bis 18790

ausgeloost worden.

Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serien werden aufgefordert, dieselben am 1. October a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons

in **Bremen** an unserer Casse oder bei dem Bankhause **Bernhd. Loose u. Co.,**
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank** oder dem Bankhause **S. Bleichröder,**
in **Dresden** bei dem Bankhause **Günther u. Rudolph**

einzuliefern und dagegen das Capital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgeloosten Schuldscheine hört mit dem 1. October d. J. auf.

Es sind ferner noch rückständig nachstehende Schuldscheine, ausgeloost am 28. April 1886, **rückzahlbar am 1. October 1886:**
Serie LXV Nr. 17511 bis 17546 à M. 200.

Ausgeloost am 18. April 1887, **rückzahlbar am 1. October 1887:**
Serie II Nr. 396 und 397 à M. 500.
Nr. 176, 177, 178 und 525 à M. 200.
Serie LXIII Nr. 16741 à M. 3000.
Nr. 16776, 16777 und 16778 à M. 1000.
Nr. 16811 bis 16845 à M. 500.

Ausgeloost am 28. April 1888, **rückzahlbar am 1. October 1888:**
Serie XI. Nr. 10556 à M. 3000, Nr. 10627 u. 10627 à M. 500, Nr. 10749 bis 10752 à M. 200.

Ausgeloost am 13. April 1889, **rückzahlbar am 1. October 1889:**
Serie XXXVIII Nr. 10080 à M. 1000.
Nr. 10187 à M. 200.
Serie LXXV Nr. 20171, 20172 und 20173 à M. 200.

Ausgeloost am 29. April 1890, **rückzahlbar am 1. October 1890:**
Serie I Nr. 135, 143, 153, 178, 187, 188 und 190 à M. 500.
Nr. 205, 229, 208 und 209 à M. 200.
Serie III Nr. 570, 568 u. 569 à M. 5000.
Nr. 580, 594, 600 und 611 à M. 1000.
Nr. 666, 681, 682 und 683 à M. 500.
Nr. 779 à M. 200.

Bremen, den 29. April 1891.

# Brut-Eier

von weißen Peking-Enten, desgl. von schwarzen italienischen Hühnern, alles Prima Race p. bester Abstammung, pro Stück 30 Pfg. **Gasthof Gorbin b. Dresden.**

# Elg. Salongarnitur

neu, höchst modern, in **Bordeaux-Plüschbezug,** Umst. h. i. 300 M., wenig gebrauchte **Plüschgarnitur** 90 M., **Bettstelle m. Federmatratze,** neu, 25 M., ein wenig gebr. **Sopha ganz bill. zu verk. Plauenscher Platz 2, Tout.**

# Garten-Schläuche, Garten-Spritzen

empfiehlt

**G. A. Händel,**
**Feuerspritzen-Fabrik.**

**Zu kaufen gesucht** ein gebrauchter einspänniger

**Parkwagen oder Bauckdroschke,**

niedrig und bequem zum Einsteigen. Offerten unt. **N. 1505** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein gebrauchtes **Dreirad** ist billig zu verk. **Blasewitz,** Naumannstraße Nr. 4.

# Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen General-Versammlung d. **Norddeutschen Lloyd** sind von dessen **Anleihe vom Jahre 1885** von M. 10,000,000 — die Schuldscheine

**Serie XXXIX** Nr. 1181 bis 1290

ausgeloost worden.

Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. October a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons

in **Bremen** an unserer Kasse od. dem Bankhause **Bernhard Loose & Co.,**
in **Berlin** bei der General-Direction der **Seehandlungs-Societät** oder dem Bankhause **S. Bleichröder,**
in **Dresden** bei dem Bankhause **Günther & Rudolph**

einzuliefern und dagegen das Capital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgeloosten Schuldscheine hört mit dem 1. October d. J. auf.

Es sind ferner noch rückständig nachstehende Schuldscheine, ausgeloost am 13. April 1889, **rückzahlbar am 1. Octbr. 1889:**
Serie XVII Nr. 1778 à M. 5000.
Nr. 1813 bis 1824, 1829, 1840 und 1849 à M. 1000.

Ausgeloost am 29. April 1890, **rückzahlbar am 1. October 1890:**
Serie XXIX Nr. 3102 à M. 5000.
Nr. 3111, 3112, 3113, 3114, 3116 und 3127 à M. 3000.
Nr. 3138, 3139, 3145 und 3146 à M. 1000.
Nr. 3186, 3187, 3188, 3189 und 3190 à M. 500.

Bremen, den 29. April 1891.

# Norddeutscher Lloyd.

Die Dividende auf die Actien des **Norddeutschen Lloyd** für das Geschäftsjahr 1890 wird von Freitag den 1. Mai d. J. ab mit

**Mark 70.— per Actie**
**frei von bremischer Einkommensteuer**

gegen Aushändigung des bezüglichen Dividendenscheins Nr. 5

in **Bremen** an unserer Kasse und bei dem Bankhause **Bernhd. Loose & Co.,**
in **Berlin** bei der General-Direction der **Seehandlungs-Societät,** dem Bankhause **S. Bleichröder,** der Direction der **Disconto-Gesellschaft,** dem Bankhause **Robert Warschauer & Co.,**
in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne,**
in **Dresden** bei dem Bankhause **Günther & Rudolph**

bezahlt.

Bremen, den 29. April 1891.

# Circa 250 Liter Milch

sofort oder später an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Preis frei Bahnhof Dresden 13 Pf. Adr. unter **Milch 2567** an d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Die billigsten und elegantesten

**Hut-Blumen**

kauft man diese Saison bei **Gustav Rother,** Pillnitzerstr. 3. Entfernt wohnende Kunden erhalten (bei Entnahme v. 2 M. an) Pferdebahngeld vergütigt.

**Alma Röller.**

# Echter Cognac

**Fine Champagne**
**Compagnie Centrale de la Charente**
**Alexandre Matignon & Co.**
**in Cognac.**

**Tüchtige Vertreter** wollen sich unter Angabe von Referenzen melden.

Ein neuer **Damen-Sommermantel** für 10 M. zu verk. Uhlandstraße 10, part. lks.